

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Erstes Vor-Kapitel	
»Er ist der musikalische Dichter dieses Zeitalters«	
Ein Rezeptionstopos und seine Folgen	13
Zweites Vor-Kapitel	
Jean Paul und die Musiktheorie seiner Zeit	27
1. Quellen	27
2. Das merkwürdige musikalische Leben des jungen Richter: Musikalische Ausbildung	36
3. Musiktheoretische Notizen: Die <i>Musik-Regeln</i> und das Aufsatz-Fragment <i>Über Musik</i>	40
4. Jean Paul und die Beethoven-Rezeption	44
5. Empfinden und Erfinden: Fantasieren am Klavier als Weg zur Dichtung	47
6. Musikleben: »Oper das gröste«	55
ERSTER TEIL	
Kapitel I	
Jean Paul und die Musikszene im empfindsamen Roman	63
1. Der Ausdrucksbegriff	65
2. »Die Liebe hat ihre eigne Sprache«: Musik als »Lösung« in Goethes <i>Werther</i> und Millers <i>Siegwart</i>	68
3. <i>Air à trois notes</i> : Das Ideal des Natürlichen	75
4. »Wir suchten uns rührender zu machen«: Dokumente bewußter Wirkungssteigerung	79
5. Das Klavier als Seelenpartner, der Mensch als Resonanzboden	81
Kapitel II	
»Alphabet der Empfindungen« oder »geheime Texte«?	
Musik als Sprache	85
1. Hartknopfs »Alphabet der Empfindungen«: Jean Paul und Karl Philipp Moritz	86

2. »Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei«	94
3. Die reine Instrumentalmusik	99
4. »Geheime Texte«: Das wahre musikalische Hören?	101
Kapitel III	
Ut musica poesis: Die Stellung der Künste	105
1. Simultane und sukzessive Zeichen	106
2. Die innere und die tönende Sukzession bei Daniel Webb, Herder und A.W. Schlegel	112
3. Kants Kritik am transitorischen Charakter der Musik und Herders Aufsatz <i>Von Musik</i>	115
4. Die Zeitlichkeit der Musik im Erzähltext: Vergangenheit und Zukunft	117
Kapitel IV	
Die Evokationsfähigkeit der Musik:	
Musik als Medium der Selbstbegegnung	125
1. Erkennen und Empfinden: Auge und Ohr	125
2. Jean Pauls »Empfindbilder«	132
3. Das Innere hören: Musik als Medium der Selbstbegegnung bei Jean Paul, Hegel und Bloch	136
4. Metaphorik der Verflüchtigung: Töne in den Traumdichtungen	141
Kapitel V	
Das »Musikalische« in der Landschaftsmalerei	151
1. Theorie der Landschaft	152
2. Das einheitstiftende Moment des »Tons«	157
3. Der Stimmungsbegriff	159
4. Die Kategorie des »Musikalischen« in der Malerei	161
Kapitel VI	
Musik als Medium der Weltbegegnung:	
Die »musikalische Landschaft« der Dichter	165
1. Innen und Außen: Dichterische Landschaft	166
2. Die Definitionen Schillers und August Wilhelm Schlegels	168
3. Die Definition der <i>Vorschule</i>	171
4. Das Element der Bewegung in Jean Pauls Landschaften	177
5. Die Evokation des Raumes	187
Zusammenfassung	191

ZWEITER TEIL

Kapitel VII

Unsichtbare Loge und Hesperus oder 45 Hundposttage

Vorschein der anderen Welt	197
1. Gustavs »Auferstehung«: Vergehen an den Tönen	200
2. Abendröte: Ein Zeichen des Übertritts	207
3. Das Motiv der Blindheit	210
4. Harmonie der Welt und Echo des menschlichen Herzens: Jean Paul und die Sphärenharmonie	212
5. Das Konzert	218
6. Rührung oder Transzendenz?	223

Exkurs

Musica humana: Jean Pauls musikalische Metaphorologie	227
---	-----

Kapitel VIII

Titan

Töne als Zeichen	237
1. »Aus der Seele muß man spielen«: Albanos Fantasieren	237
2. Inszenierte Natur: Im Flötental	248
3. Geisterinseln: Töne als Zeichen	255
4. Der Trauerspieler	260
5. Die Kunst der Verführung? Jean Paul und Mozart	267

Kapitel IX

Fliegjahre

Musik als dichterische Vision	273
1. Der deutsche Roman und die Rolle der Musik	275
2. Ein Paar »Herzohren« und ein Virtuose	277
3. Die Flöte als arkadisches Instrument	283
4. Die Stellung des Musikers	285
5. Die Macht der Musik	287
6. Die Melodram-These	294
7. Das Konzert	296
8. Musik der Musik	303

Schluß	311
--------------	-----

Literaturverzeichnis	317
----------------------------	-----

Personenregister	341
------------------------	-----